

# KNOWER - Overtime

Analyse von Musikaufnahmen - SoSe 2020 - Prof. Oliver Curdt

Maurice Strobel (39256)

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>2 Band</b> .....	<b>2</b>
2.1 Fakten .....	2
2.2 Louis Cole .....	2
2.3 Genevieve Artadi .....	3
2.4 Einflüsse.....	3
2.5 Stil .....	3
2.6 Diskografie.....	4
<b>3 Song</b> .....	<b>4</b>
3.1 Fakten .....	4
3.2 Album.....	4
3.3 Text .....	4
3.4 Analyse (Albumversion) .....	5
3.4.1 Form .....	5
3.4.2 Ästhetik.....	5
3.4.3 Rhythmik.....	6
3.4.4 Harmonie .....	6
3.5 Analyse (Liveversion) .....	6
3.5.1 Form .....	6
3.5.2 Vergleich & Analyse .....	6
<b>4 Fazit &amp; Diskussion</b> .....	<b>7</b>
<b>Quellen</b> .....	<b>8</b>

## 1 Einleitung

Die Band *Knower* stellt ein sehr untersuchenswertes Phänomen dar, da sie einerseits mit originellem und humorvollem DIY-*Youtube*-Content auffallen, andererseits mit einer erstaunlichen Tiefe, Komplexität und Vielseitigkeit in ihrer Musik aufwarten können, ohne in eine bestimmte Schublade passen zu wollen. Der Song *Overtime* gehört dabei als frecher Popsong zum zugänglicheren Teil des Repertoires der Band und vereint dabei trotzdem die für die Band charakteristischen Klangelemente und Einflüsse. Die virale *Youtube-live band sesh*-Version zeigt neben den Produktionsfinessen der Band auch die Musikerfähigkeiten und einen interessanten Übersetzungsaspekt bzw. gewissermaßen eine bandinterne Coverversion. In dieser Arbeit soll zunächst auf die noch junge Geschichte der Band eingegangen werden und dann die beiden Versionen des Songs *Overtime* vor diesem Hintergrund analysiert werden.

## 2 Band

### 2.1 Fakten

Die Band bzw. das Duo *Knower* besteht aus den beiden Musikern *Louis Cole* und *Genevieve Artadi* und ist ansässig in Los Angeles, Kalifornien, USA. Die beiden Musiker arbeiteten zunächst gemeinsam an *Artadis* eigenen Songs (vgl. Hollins 2013), nachdem *Artadi Cole* mit den Worten „Hey Louis, do you want to add some stuff to some songs that I wrote?“ anrief (vgl. Ribakoff 2016). Nach einem anfänglichen Missverständnis, bei dem Cole *Artadis* Kompositionen zunächst dezent und poppig unterlegte, fand *Artadi* sich jedoch im Gegenteil eine klangliche Explosion wünschte, fanden *Knower* ihre Ästhetik in den Extremen (vgl. Ribakoff 2016), zu denen sie sich fortan gegenseitig pushten (vgl. Hollins 2013). Für die Lyrics sind beide gleichberechtigt verantwortlich und schreiben dabei meist über ihre alltäglichen Konversationen und meiden eine poetisierter Lyrik-Welt (vgl. Watanabe 2016).

*Knower* debütierte auf *Youtube* im Jahr 2010 (vgl. Deflin 2018) zunächst mit vielen audiovisuell aufbereiteten Coverversion von unter anderem *Daft Punk* und *Lady Gaga* (vgl. Band On The Wall 2020). Der Schritt hin zum audiovisuellen Auftreten auf *Youtube* war motiviert durch *Coles* Kollegen und *Patreon*-Gründer *Jack Conte* mit seiner ebenfalls auf *Youtube* erfolgreichen Band *Pomplamoose* (vgl. Watanabe 2016). Live trat die Band fortan als Duo und unterstützt durch Projektionen mit einem Heimprojektor und einer Lichtshow auf (vgl. Ribakoff 2016). Die Animationen und Videos sind meist eher ästhetisch angelegt und haben weniger Hintergrundbedeutung (vgl. Watanabe 2016).

2016 erweiterte die Band sich für Konzerte zu einem Quintett in klassischerer Band-Besetzung mit Drums, Keys, Gesang, Bass und Saxophon (vgl. Deflin 2018). In dieser Besetzung spielte *Knower* im Jahre 2017 als Opening Act für die *Red Hot Chili Peppers* und im Jahr 2018 für *Vulfpeck* (vgl. Deflin 2018). An den Erfolg dieser Tourneen knüpften die mit *live band sesh* betitelten *Youtube*-Videos dreier Songs an, die ein viraler Erfolg wurden (vgl. Band On The Wall 2020).

*Knower* gehören zur *Youtube*-DIY-Bewegung mit anderen Künstlern wie *Jacob Collier*, *Pomplamoose* und *Vulfpeck* (vgl. Band On The Wall 2020) und kreieren dabei ausschließlich von daheim (vgl. Band On The Wall 2020).

### 2.2 Louis Cole

Der aus einer musikalischen Familie stammende *Louis Cole* (vgl. Watanabe 2016) schloss 2009 sein Jazz Studium an der *University of Southern California Thornton School of Music* unter *Bob Mintzer* ab (vgl. Hollins 2013). Er studierte dabei außerdem unter *Ndugu Chancler*, *Peter Erskine* und *Aaron Serfaty* (vgl. Rose 2019).

Zu seinen größten musikalischen Einflüssen gehören *Miles Davis*, *Tony Williams*, *Gil Evans* und *James Brown* - letzteren bezeichnet er sogar als seine Bibel (vgl. Ribakoff 2016). Im Besonderen erwähnt *Cole* dabei die Stücke *Funky Drummer* und *Talking loud and Saying Nothing* von letzterem (vgl. Rose 2019).

Veröffentlicht hat *Cole* unter eigenem Namen bis dato drei Soloalben (*Louis Cole* (2010), *Album 2* (2011), *Time* (2018)) und diverse Singles (vgl. Discogs 2020b).

Zum Produzieren von *Youtube*-Videos ermutigte ihn sein Freund *Jack Conte*, Gründer von *Patreon* und mehreren *Youtube*-Bands (vgl. Rose 2019).

## 2.3 Genevieve Artadi

*Genevieve Artadi* schloss ebenfalls ein Jazz Studium in Los Angeles ab und hat davon nach eigener Aussage sehr viel aufgesogen (vgl. Band On The Wall 2020). Sie stammt ebenfalls aus einer musikalischen Familie (vgl. Band On The Wall 2020) mit Eltern, die in der Rock-Pop-Musik tätig sind (vgl. Watanabe 2016).

Als großen Einfluss nennt sie die Folk-Sängerin *Linda Perhacs* (vgl. Band On The Wall 2020) sowie *Natalie Cole*, *Michael Jackson*, *Janet Jackson*, *Massive Attack*, *Portishead* und *Prodigy* (vgl. Ribakoff 2016). *Artadi* hat 2015 ein Soloalbum namens *Genevieve Lalala* veröffentlicht sowie jüngst das Album *Dizzy Strange Summer* (2020) sowie einige Singles (vgl. Bandcamp 2020).

## 2.4 Einflüsse

Als Einflüsse der Band finden sich *Skrillex*, *Stereolab*, *James Brown*, *Miles Davis*, *Herbie Hancock*, *Lush*, *Thundercat*, *Talking Heads*, *Michael Jackson* (vgl. Cassandra, 2017), *Michael Jackson*, *James Brown*, *Miles Davis*, *Tony Williams*, *Talking Heads*, *The Beatles*, *Stereolab*, *Lush*, *Beach Boys*, *Herbie Hancock*, *James Chance*, *Ligeti*, *Mozart*, *Bach*, *Teddy Riley* (vgl. Watanabe 2016) sowie Nintendo-Game-Musik und der Film *Tron* (vgl. Hollins 2013).

## 2.5 Stil

Auch da *Knower* im Kern versuchen ihre eigene Lieblingsmusik zu kreieren (vgl. Watanabe 2016), gehören sie keiner Musikszene fest an, schrammen dabei jedoch trotzdem an vielen vorbei (vgl. Ribakoff 2016). *Knower* selbst setzen bewusst eher auf Authentizität und eigenen Geschmack mit einer kleinen starken Fanbase (vgl. Watanabe 2016), was besonders mit vielen Musikerhörern resoniert. Diesen Trend unter den Musiker-Musikhörern beschreibt Youtuber *Adam Neely* folgendermaßen:

"By this point most musicians simply wouldn't care if the music was alienating if the music was an authentic expression of what they're trying to convey." (Neely 2017)

Daher und sicherlich auch aufgrund der Komplexität und Diversität der Musik sind viele *Knower*-Hörer selbst Musiker (vgl. Cassandra, 2017).

*Artadi* sagt über das Vermischen von Genres: „Yeah we are greedy. We want to put them all together.“ (vgl. Watanabe 2016), was sich in diversesten Beschreibungsversuchen widerspiegelt, die sich in der Fachpresse finden und im Folgenden aufgelistet sind:

„The Los Angeles duo makes electronic funk-pop characterized by explosive grooves, colorful harmonies, female vocals and vast electro-acoustic soundscapes.“ (Hollins 2013)

„futuristic Los Angeles synth-pop dance duo, crazy-cool heavy electro jazz funk progressive pops from L.A., experimental-electronic-fusion-funk-popsters, future funk, Nintendo jazz made for dancing“ (Cassandra, 2017)

„indietronica“ (vgl. Deflin 2018)

„serene, neo-soul pop, new-disco-meets-dubstep“ (vgl. Ribakoff 2016)

„Crazy-cool Heavy Electro Jazz Funk Progressive Pops from LA“ (Watanabe 2016)

„indie/electronic/jazz“ (vgl. Rose 2019)

„Achtziger-Fusion-Funk-trifft-Skrillex-Youtube-D.I.Y.-Spektakel“ (vgl. Weizsäcker 2018)

## 2.6 Diskografie

Als Duo haben *Knower* bereits vier Alben und 3 Singles selbst veröffentlicht (vgl. Discogs 2020a):

Alben:

- *Louis Cole and Genevieve Artadi* (2010)
- *Think Thoughts* (2011)
- *Let Go* (2013)
- *LIFE* (2016)

Singles / EPs:

- *I Must Be Dreaming* (2014)
- *Hanging On* (2015)
- *One Hope* (2018)

## 3 Song

### 3.1 Fakten

*Overtime* ist der fünfte Song auf dem Album *LIFE* von *Knower*, das 2016 veröffentlicht wurde. Er soll ein simpler frecher Popsong sein und war von *Knower* ursprünglich für *Janet Jackson* bestimmt und geschrieben, die dieses jedoch nicht verwendete (vgl. Watanabe 2016) und eventuell auch nie hörte.

Durch den Erfolg als Live-Quintett veröffentlichte *Knower* 2018 den Song *Overtime* in einer *live band session* Version und erhielt innerhalb von nur einer Woche über 3,5 Millionen Views (vgl. Deflin 2018).

Zunächst soll die Studioversion betrachtet und analysiert und dann zum Vergleich die Live-Version herangezogen werden. Der visuelle Aspekt der Live-Version spielt für den Erfolg zwar die wahrscheinlich entscheidende Rolle, soll in dieser Untersuchung jedoch vernachlässigt werden.

Der Song ist als Zitat oder in Ausschnitten auch in anderen Veröffentlichungen der beiden *Knower*-Künstler zu hören. So kommt das Hauptmotiv bereits im 2012 veröffentlichten Song *Things About You* vor (vgl. *Knower* 2012). Als Zitat interpretiert und spielt *Louis Cole* im Video *Louis Cole Plays Some Instruments* einen Ausschnitt aus *Overtime* (vgl. *Knower* 2019).

### 3.2 Album

Das 2016 veröffentlichte Album *LIFE* handelt, wie der Name vermuten lässt, von lebensnahen Themen, die die beiden Autoren beschäftigen (vgl. Watanabe 2016). Dabei werden die verschiedensten Stile bedient, was *Cole* wie folgt begründet:

„Life is complex and crazy and I like music that makes you connect with the layered feelings. And I want to tell it.“ (Louis Cole nach Watanabe 2016)

### 3.3 Text

Der Text von *Overtime* scheint aus der Perspektive einer Frau in einer sich anbahnenden Beziehung mit einem Mann geschrieben zu sein und ist somit im weitesten Sinne ein Lovesong. Die Hookline „*you got my heart working overtime*“ (sinngemäß übersetzt mit: „*Du lässt mein Herz Überstunden machen*“) indiziert im Refrain die starke emotionale Investition seitens der Protagonistin, die vom Gegenüber jedoch durch ebenso

große Investition erwidert werden soll, um ihr Vertrauen zu gewinnen: „*you want my trust, boy, you have to try, give all your love if you wanna keep me!*“. Außerdem wünscht sie sich ernsthaftes Commitment ohne Spielchen: „*if you want my trust, don't play with my heart, give me all your love*“. In den Strophen zeigt sich die Protagonistin gleichermaßen begehrenswert wie unnahbar, indem sie ihre Bedürfnisse und Eigenschaften aufzählt: „*don't waste this opportunity, i'm letting you get close to me*“. So beschreibt sie sich als „klein, aber wild“ und stellt klar, dass sie das Ruder der Beziehung in der Hand halten will: „*I better be in the front seat, when we cruising down love street*“. Sie zweifelt am Erfolg der Beziehung: „*I don't know if we should do this [...], don't wanna get ruined*“.

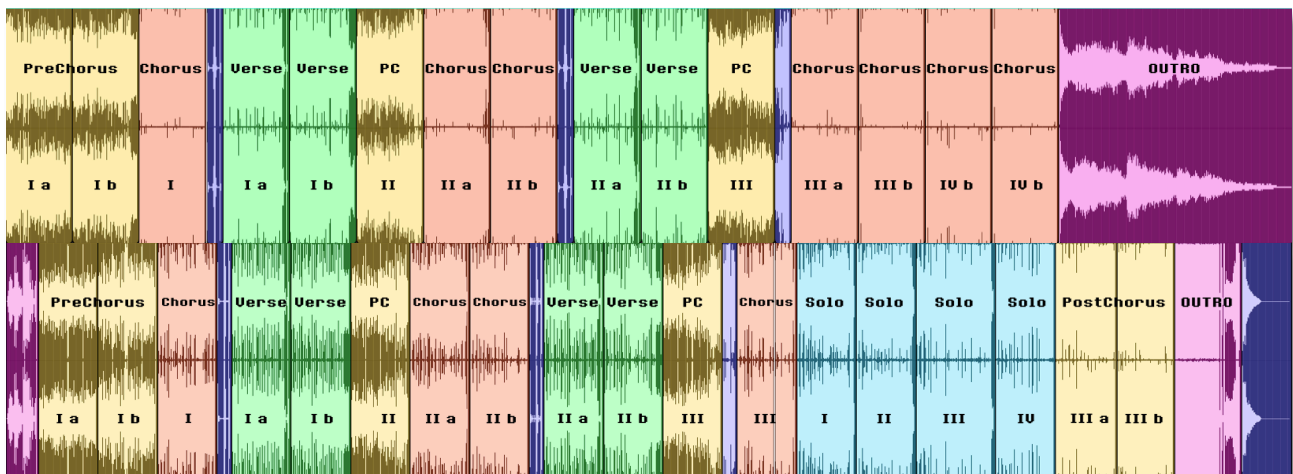
Der Text ist kandierte mit diversen kreativen Metaphern. So beschreibt die Protagonistin sich als „*the frosted side of a mini wheat*“, womit sie beschreiben möchte wie „*sweet*“ sie ist. Auch die Hookline „*heart working overtime*“ an sich ist eine Metapher für die emotionale Investition.

Sprachlich ist der Text alltagssprachlich bis Slang-beeinflusst gehalten. So gibt es viele Wortauslassungen und soziolektal typische Auslassungen der Flexion der Verben in der dritten Person.

### 3.4 Analyse (Albumversion)

#### 3.4.1 Form

Die Form des 4:28 min langen Stückes ist im Kern poptypisch, indem sie mit einem PreChorus und Chorus eröffnet, dann Vers, PreChorus und Chorus einfach setzt und danach auf den wiederholten Vers und Pre-Chorus einen Doppelchorus folgen lässt. Einzig das sehr lange chorale Outro fällt sowohl formell als auch ästhetisch aus der Popform heraus. Verbunden bzw. unterbrochen werden die jeweils 8-taktigen Teile von zweitaktigen Breaks. Das Tempo bleibt bei konstanten 138 bpm.



Formelle Gegenüberstellung von Studio- und *live band sesh*-Version

#### 3.4.2 Ästhetik

Ästhetisch orientiert sich der Song an EDM-Genres wie Dubstep. So wird der Rhythmus getragen von sehr voluminösen Kick- und Snaresamples, der Bassbereich von einem sehr breiten oktavierten Synth abgedeckt und sehr viel breites Effektbett mit diversen Samples und Synthesizern erzeugt. Darauf sitzen die oft gedoppelten Vocals, oft mit einem Modulationseffekt und punktuell unterschiedlichen Hall- und Delay-Fahnen. Das Outro scheint ein Chor aus den beiden Bandmitgliedern zu sein, der zusätzlich teilweise rückwärts abgespielt und wieder stark effektiert ist. Die Mischung ist EDM-typisch enorm laut und hat sehr wenig Dynamik, auch schon bedingt durch das Sounddesign. Diese Ästhetik setzt sich auch durch das sonstige Album *LIFE* fort und ist im Vergleich zu den vorigen Produktionen der Band deutlich moderner und weniger „LoFi“ ausgelegt.

### 3.4.3 Rhythmik

Rhythmisch zieht sich neben dem gleichförmigen und EDM-typischen Drumgroove - einer typischen *Pocket*, jedoch mit ausgelassener Kick auf der dritten Zählzeit - ein Motiv durch das Hauptmotiv. So spielen Bass- und Akkordstimme meist in rhythmischem Unisono eine synkopierte Figur aus zwei wiederholten punktierten Achteln mit teilweise eingeschobenen Achtelpausen gegen den einfachen binären Rhythmus. Durch die sechs 16tel lange Figur gegen den binären Rhythmus ergibt sich auf zwei Takte gerechnet eine rhythmische Differenz von 30 zu eigentlich 32 16teln, die durch die eingeschobene Achtelpause vor der letzten Figur ausgeglichen wird. Diese Synkopierung der Hauptelemente gibt dem Song seine Energie und Bewegung und den *Knower*-typischen Funk-Einfluss.

Klavierauszug-Transkription des Hauptmotivs mit Harmonieanalyse  
(Synth im oberen System, Bass im unteren System)

### 3.4.4 Harmonie

In der in PreChorus und Chorus gesetzten 4-taktigen Kadenz in der Tonart *Fis*-Moll ergeben sich sehr komplexe Harmonien, wenn man die Akkorde für sich betrachtet analysiert. Jedoch gibt es auch hier ein zugrunde liegendes Muster. Die Akkorde sind weniger funktionsharmonisch bzw. klassisch gesetzt, sondern in absteigenden Quartvoicings, einem im (modalen) Jazz sehr üblichen Stilmittel. Die absteigenden Voicings der ersten beiden Takte des Leadsynths wiederholen sich, es ändert sich nur die zugrundeliegende ebenfalls absteigende Basslinie, die noch weiter nach unten rückt.

Die Strophenkadenz ähnelt im Grundprinzip der Choruskadenz, ist jedoch transponiert nach *Gis*-Moll und wiederholt sich nur zweitaktig.

## 3.5 Analyse (Liveversion)

### 3.5.1 Form

Formell ähnelt die Liveversion der Studioversion zwar, nimmt jedoch auch größerer Änderungen vor, indem sie den abschließenden Doppelchorus zu einem Synthesizer-Solo umfunktioniert, einen weiteren PreChorus und Chorus anhängt und das chorale Outro gegen ein Doubletime-Break-Outro ersetzt. Zusätzlich wird die Aufnahme eröffnet durch das vorbereitende Gespräch der Musiker sowie einem Einzähler *Coles* - was der Produktion unter anderem ihren Charme und ihre Authentizität gibt. Beendet wird die Aufnahme durch das theatralische Zerreißen des T-Shirts *Coles*, wahrscheinlich als Reaktion auf das erfolgreiche Take.

### 3.5.2 Vergleich & Analyse

In technischer Hinsicht unterscheidet sich die Liveversion in Tempo, Länge und Instrumentierung von der Studioversion. Das Tempo ist hier frei und schwankt zwischen 142 und 145 bpm, wechselt im Solo zu deutlich langsameren 112 bpm, um dann im Outro nochmals auf 154 bpm zu springen. Somit wird hier das Tempo ebenfalls als Ausdrucksmittel eingesetzt, indem es das Energielevel des jeweiligen Teils unterstützt. Die Liveversion ist durch die zusätzlichen Soloteile etwa 20 Sekunden länger. Der entschiedenste Unterschied ist jedoch die Instrumentierung. So übersetzt die Liveversion die größtenteils elektronische Studioproduktion gegen typische Bandinstrumente: Schlagzeug, Saxophon, Gesang, Bass und Keyboards. Um den

elektronischen Grundsound auch in diese Besetzung zu tragen wird auf dem E-Bass ein Octaver-Effekt eingesetzt und der Gesang weiterhin mit künstlichen Echo- und Hall-Effekten versehen. Der Rest der Produktion bleibt dagegen sehr trocken. Interessant sind die sehr unüblichen Phrasierungen, insbesondere im Bass, die durch die Übersetzung der elektronischen Produktion zustande kommen. Der funkige und eigenständige Stil *Coles* am Schlagzeug belebt die eigentlich statische Elektropopproduktion (vgl. Rose 2019). Die Mischung orientiert sich tendenziell eher am früheren „LoFi“ und DIY-Stil der Band und hat deutlich mehr Dynamik als die Studioversion, setzt jedoch trotzdem alle Elemente sehr gut in Szene.

## 4 Fazit & Diskussion

Neben den zahlreichen originellen Originalen hat *Knower* auch diverse Coverversionen von Pop-Hits veröffentlicht und dies auf der Plattform *Youtube* auch mit großem Erfolg.

“As a duo who gained popularity through creative pop covers and meme-able original content on YouTube, Knower has taken the serious jazz idiom and translated it into a stylistic chameleon that is both outside of and commensurate with millennial trends.” (Cassandra, 2017)

Dies wirft die Frage auf, ob *Knower* es damit schafft das ursprüngliche Wesen des Jazz in die Gegenwart zu transportieren.

“When jazz started out, it was heavy dance music and so I guess with us doing dance music with melodies and stuff, it’s kind of a throwback to what jazz started as.” (Louis Cole nach Ribakoff 2016)

Youtuber *Adam Neely* vergleicht hier die Hard Bop Bewegung mit dem modernen *Youtube*-Video-Trend, Popsongs zu reharmonisieren und zu verjazzen am Beispiel von *Dirty Loops* (vgl. Neely 2017). Das Publikum kennt das zugrunde liegende Material, was die komplexe Version legitimiert und gleichermaßen zugänglich macht (vgl. Neely 2017). So wurden in den Anfangstagen des Bebop meist Musicalsongs neu interpretiert - Beispiele hierfür sind *Sonny Rollins* mit *Surry with a fringe on top* aus dem Musical *Oclahoma*, *John Coltrane* mit *My Favorite Things* aus *The Sound of Music* und *Miles Davis* mit *Someday my prince will come* aus *Snow White and the seven Dwarves* (vgl. Neely 2017). Diese Idee führen *Knower* fort mit der Interpretation von zeitgenössischen Pophits in einem extremen und modernen Klanggewand, was heute schlicht nicht mehr aus Bebop, sondern aus Dubstep, Fusion und anderer elektronischer Musik besteht. Zwar ist das Neuinterpretieren und Covern von Popsongs sicher kein Alleinstellungsmerkmal des Jazz, jedoch sicherlich eine integrale Charakteristik desselben, was *Knower* nicht zuletzt wegen des zeitgemäßen DIY-Charakters beinahe prototypisch für den Jazz des beginnenden 21. Jahrhunderts macht. Sein Mentor *Bob Mintzer* sagt über *Louis Cole*:

“Louis is the paradigm for today’s musician” (Bob Mintzer nach Hollins 2013)

## Quellen

Literatur:

- Band On The Wall (2020a):** Genevieve Artadi of KNOWER on Los Angeles, home comforts and musical ambitions. 15.5.2020, URL: <https://bandonthewall.org/2017/12/genevieve-artadi-knower-interview/> [Zugriff: 15.5.2020]
- Band On The Wall (2020b):** Louis Cole + Genevieve Artadi. 18.5.2020, URL: <https://bandonthewall.org/events/louis-cole/> [Zugriff: 18.5.2020]
- Bandcamp (2020a):** Genevieve Lalala, by Genevieve Artadi. 16.5.2020, URL: <https://genevieveartadi.bandcamp.com/album/genevieve-lalala> [Zugriff: 16.5.2020]
- Bandcamp (2020b):** Let Go, by KNOWER (Cover). 17.5.2020, URL: <https://knowermusic.bandcamp.com/album/let-go> [Zugriff: 17.5.2020]
- Bandcamp (2020c):** LIFE, by KNOWER (Cover). 17.5.2020, URL: <https://knowermusic.bandcamp.com/album/life> [Zugriff: 17.5.2020]
- Bandcamp (2020d):** Louis Cole and Genevieve Artadi, by KNOWER. 17.5.2020, URL: <https://knowermusic.bandcamp.com/album/louis-cole-and-genevieve-artadi> [Zugriff: 17.5.2020]
- Bandcamp (2020e):** Think Thoughts, by KNOWER. 17.5.2020, URL: <https://knowermusic.bandcamp.com/album/think-thoughts> [Zugriff: 17.5.2020]
- Cronin, Cassandra (2017):** Knower: What to know if you're not in the know (and their virtuosic set at the Hi Hat). 7.10.2017, URL: <http://buzzbands.la/2017/10/07/knower-know-youre-not-know-virtuosic-set-hi-hat/> [Zugriff: 16.5.2020]
- Deflin, Kendall (2018):** KNOWER Gets Hyped Before Red Rocks Show With Vulfpeck Tonight. 27.4.2018, URL: <https://liveforlivemusic.com/features/knower-red-rocks-interview/> [Zugriff: 16.5.2020]
- Discogs (2020a):** KNOWER. 16.5.2020, URL: <https://www.discogs.com/artist/3300442-KNOWER> [Zugriff: 16.5.2020]
- Discogs (2020b):** Louis Cole. 16.5.2020, URL: <https://www.discogs.com/de/artist/3281555-Louis-Cole-2> [Zugriff: 16.5.2020]
- Hollins, Evan (2013):** Louis Cole and Knower. 15.11.2013, URL: <https://music.usc.edu/louis-cole-and-knower/> [Zugriff: 16.5.2020]
- Mignot, Colin (2018):** KNOWER - Overtime (Live Band sesh) / Transcription. , URL: <https://www.youtube.com/watch?v=4uRW0pA1Ayc> [Zugriff: 15.5.2020]
- Neely, Adam (2017):** Extreme jazz fusion reharmonization. , URL: <https://www.youtube.com/watch?v=JXfQsHT5c30> [Zugriff: 17.5.2020]
- Ribakoff, Sam (2016):** L.A. Duo Knower Stretches the Boundaries Between Jazz, Funk and Sanity. 13.6.2016, URL: <https://www.laweekly.com/l-a-duo-knower-stretches-the-boundaries-between-jazz-funk-and-sanity/> [Zugriff: 15.5.2020]
- Rose, Willie (2019):** Modern Drummer: Knower's Louis Cole. , URL: <https://www.moderndrummer.com/article/june-2019-knowers-louis-cole/> [Zugriff: 16.5.2020]
- Watanabe, Kazuaki (2016):** KNOWER Interview - Go Hard, Be Real, Be Big. 22.8.2016, URL: <https://playatuner.com/2016/08/knower-interview/> [Zugriff: 15.5.2020]
- Weizsäcker, von, Johannes (2018):** Louis Cole „Time“ / Review - SPEX. 14.8.2018, URL: <https://spex.de/louis-cole-time-review/> [Zugriff: 18.5.2020]
- Wikipedia (2020):** Knower (duo). , URL: [https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Knower\\_\(duo\)&oldid=951971779](https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Knower_(duo)&oldid=951971779) [Zugriff: 15.5.2020], Page Version ID: 951971779



## Videos:

**KNOWER (2012):** Things About You - KNOWER - YouTube. , URL: <https://www.youtube.com/watch?v=uUM593qc-ILE> [Zugriff: 17.5.2020]

**KNOWER (2013):** Daft Punk-Get Lucky cover (Electronic vs. Live Instruments) by KNOWER. , URL: [https://www.youtube.com/watch?v=DMfxKYEN\\_KQ&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=DMfxKYEN_KQ&feature=youtu.be) [Zugriff: 18.5.2020]

**KNOWER (2017a):** overtime (audio) - KNOWER. , URL: <https://www.youtube.com/watch?v=ZVJigvTWpWA> [Zugriff: 15.5.2020]

**KNOWER (2017b):** Overtime (Live Band sesh) - KNOWER. , URL: <https://www.youtube.com/watch?v=GnEm-D17kYsE> [Zugriff: 15.5.2020]

**Louis Cole (2019):** Louis Cole Plays Some Instruments - YouTube. , URL: <https://www.youtube.com/watch?v=Te-G4XHxb6BU> [Zugriff: 18.5.2020]

**Youtube (2020):** KNOWER MUSIC - YouTube. 16.5.2020, URL: <https://www.youtube.com/user/LOUISGENEVIEVE/videos?view=0&flow=grid> [Zugriff: 16.5.2020]